

Schreibaufgabe 2016

Eine kleine Geschichte pro Tag

Von Felicity

Tag 58: Handschellen (Naruto)

Es war früh am Morgen, da war er sich sicher, zu früh, als dass sie schon los mussten, aber ein seltsames Gefühl weckte ihn und kaum, dass er ein wenig wacher wurde, schalteten sich auch seine Ninja Instinkte ein und sagten ihm, dass etwas ganz und gar nicht stimmte. Als Naruto schlagartig die Augen aufschlug, starrte er direkt in zwei andere, dunkle Augen über ihm.

Ein etwas peinlich hoher Schrei entfuhr ihm und er zuckte, was dazu führte, dass er und sein Gegenüber hart mit der Stirn gegeneinander knallten und kurz Sterne vor seinen Augen aufblitzten. Verdammt, warum hatte er gestern Abend sein Stirnband abgezogen?

Mit etwas Tränen in den Augen sah er nochmal langsam auf und erkannte auf den zweiten Blick dann auch, wer sich da so dicht über ihn gelehnt hatte.

„Perverser Eremit ... was bitte sollte das?“

Jiraiya lachte aber nur leise. Klar, er hatte gut lachen, er hatte sein Stirnband getragen und vermutlich höchstens einen kleinen, dumpfen Schlag gespürt. Wenn überhaupt.

„Guten Morgen, Schlafmütze!“ Sagte genau der Richtige. Naruto öffnete gerade den Mund, um ihn darauf hinzuweisen, dass genau genommen er es war, der meistens Jiraiya gegen Mittag wecken musste, wenn der nach einer durchzechten Nacht mal wieder nicht aus den Federn kam.

Ehe er aber dazu kam, viel ihm auf, dass seine Bewegungen klimperten und ein Blick nach unten offenbarte ... Handschellen? Sehr echt aussehende, metallene Handschellen an seinen Handgelenken. Er runzelte die Stirn. „Was soll das bitte?“, knurrte er mürrisch.

Jiraiya schmunzelte und ließ sich neben ihn auf den Boden sinken. „Du hast keine Erinnerung an gestern?“, fragte er dann fast schon amüsiert und Naruto runzelte die Stirn, dachte nach. „Doch, wir waren in dem Dorf am See, du hast das Oberhaupt verärgert, weil du meintest, sie sähe aus, als wäre sie erst vierzig, dabei war sie tatsächlich dreißig und nicht fünfzig, wie du dachtest, wir sind raus gejagt worden, du bist in einen Fluss gefallen, weil du Frauen beim Wäsche waschen bespannen wolltest und da ...“

Jiraiya machte eine mürrische Wischbewegung mit der Hand. „Das meine ich nicht. Danach.“

Narutos Stirnrunzeln vertiefte sich weiter. Danach? Danach hatten sie wieder wegrennen müssen und waren dann im Wald auf einer Lichtung stehen geblieben. „Wir haben ein Feuer gemacht, zu Abend gegessen und du hast mich mal wieder die

Zelte aufbauen lassen?“

Jiraiya nickte das erstaunlich ernst ab. „Und dann? Erinnerst du dich, was danach passiert ist?“, fragte er schließlich.

Nun wurde er langsam doch etwas unruhig, wovon zum Teufel redete er da? „Wir sind schlafen gegangen?“

Jiraiya runzelte die Stirn. „Sonst nichts? Du weißt nicht, was davor passiert ist und dir die hier“, er tippte gegen die Handschellen, „eingebracht hat?“

Naruto wurde wirklich etwas mulmig und er starrte etwas fassungslos auf das Metall. „Nein?“ Was zum Teufel war passiert? Und wieso erinnerte er sich nicht mehr daran? Was hatte er getan, um Handschellen angelegt zu bekommen wie ein Verbrecher? Oh Gott, hatte er ein Verbrechen begangen? Aber ... wieso hatten sie ihn überhaupt erwischen können? Normalerweise war er nicht gerade leicht zu fassen, das hieß seine Gegner mussten sehr stark gewesen sein ... oder sie hatten ihn ausgeschaltet? War etwas im Essen gewesen? Oder hatte ihn ein Pfeil getroffen, den er für einen Stich hielt?

Seine Augen weiteten sich erschrocken, als Jiraiya mit einem Seufzen den Kopf schüttelte und dann ... anfang lautstark loszulachen.

Naruto blinzelte verwirrt und zuckte hart zusammen. „April, April“, lachte Jiraiya, „Die sind von mir, Training, krieg sie auf. Viel Spaß sonst damit, ich hab den Schlüssel weggeworfen. Oh und sie absorbieren übrigens Chakra, also, Entfesseln, nicht sprechen, nee?“